

Textilarbeiten von Martha Hilti

Vor einiger Zeit konnten wir darüber berichten, dass Martha Hilti, Schaan, mit dem Textil-Design-Preis Schweiz ausgezeichnet worden ist. Zur Zeit sind Arbeiten aus ihrer Hand im Möbel-Center Thöny in Schaan ausgestellt.

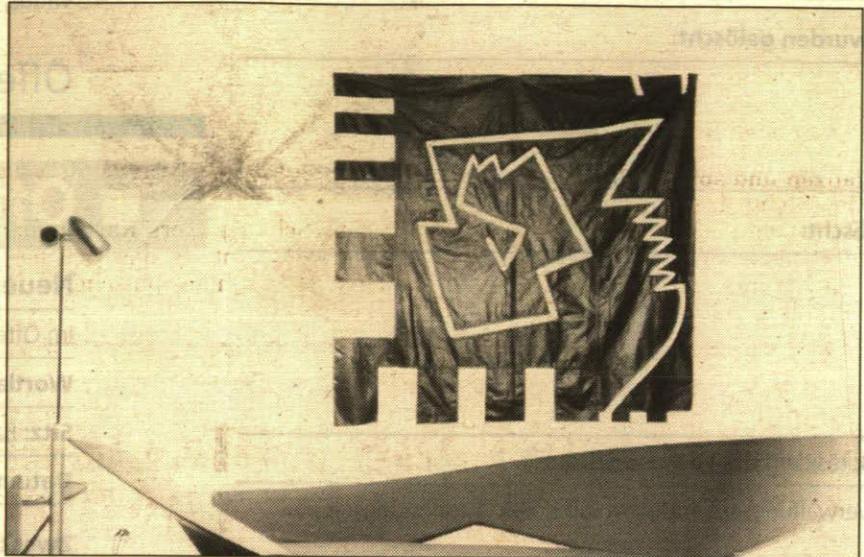
Wer das Möbelhaus betritt und einen Bummel durch die sehr grosszügigen Verkaufs- und Ausstellungsräume macht, muss sich fast extra bewusst machen, dass es sich

HENNING K. FRHR.V.VOGELANG

hier eigentlich um Räume handelt, in denen es um den Kauf bzw. Verkauf von Möbeln geht. Das liegt vor allem daran, dass die überall äusserst geschickt plazierten Textilobjekte von Martha Hilti eine ebenso beeindruckende wie überzeugende Konformität mit den Möbeln und Einrichtungsgegenständen schaffen.

Man hat fast den Eindruck, dass man sich immer wieder in Nischen eines Hauses befindet. Das übliche Möbelhausambiente der grossen Räume mit Aneinanderreihungen von Sofas, Schränken, Tischen oder allenfalls Schlafzimmerkompositionen fällt weg. Die grossflächigen Tücher, Wandbehänge, Raumteiler oder Vordhänge – dies alles und anderes sind Verwendungsmöglichkeiten – sind Unikate, als Kunstwerke Ausdruck nachvollziehbaren inneren Empfindens der Herstellerin.

Uns ist vor allem die unterschiedliche Wirkung des Lichts aufgefallen, ein Kriterium, das wohl auch die Jury gefesselt und angesprochen hat, die Martha Hilti den Textil-Design-Preis Schweiz zugesprochen hat. Die preisgekrönte Arbeit – als solche auch gekennzeichnet – steht dem Betrachter im Schaufenster an der Zollstrasse zur Betrachtung offen. Aber es lohnt sich, es dabei nicht bewenden zu lassen und die Schritte ins Innere zu lenken. Weil Martha Hilti sichtlich bestrebt ist, die Form, die nur hellen oder dunklen Farben und das Material aufeinander abzustimmen, geht es hier nicht darum, Räume künstlerisch auszuschnücken, sondern



Typisch ist keines der abgebildeten Textilobjekte: die Wirkung hängt auch sehr davon ab, in welcher Umgebung es hängt.



Blick auf weitere in Schaan ausstellte Arbeiten von Martha Hilti.

(Fotos: vv)

Material, Farbe und Form einen Raum so mitgestalten zu lassen, dass Harmonie erreicht wird, ohne, dass damit eine Konzession an allgemeine Gefälligkeit gemacht wird. Man kann auch nicht einfach sagen, dass man sich gern «so etwas» in die Wohnung hängen möchte. Man muss sich schon genau das aussuchen, was ganz genau zu einem selber und zum persönlichen Wohngefühl passt.

Es ist eine gerade in ihrer Beschränkung und Sprödigkeit sehr formenreiche Sprache, was da mit-

tels der verschiedenen Elemente auf einem solchen Textilobjekt zu finden ist. Zugleich ist hier Eleganz zu finden, dort Abstraktion, an anderer Stelle wiederum sind archaische Muster aufgenommen worden. Und immer auch spielt die der Natur gerecht werdende Farbe eine Rolle. Das gestalterische Element spricht sekundär zum Betrachter, primär ist es der Gesamteindruck, der spontan wirkt und einen nicht mehr loslässt. Irgendwo scheint das, was einst das Bauhaus wollte, mitzuschwingen.